

en sich  
hlen

ant Gerhard  
der FDP

will, dass die  
und damit das  
Bevölkerung  
des Korps soll  
sein.

i Baustellen bei  
ichtigste sei der  
iel ist, den Soll-  
a erreichen», er-  
ommandant am  
stadt. «Der künf-  
rhältnis zu den  
ite Baustelle be-  
ant die Polizei-  
erhöhen und so  
sgefühl der Be-  
seine Mitarbei-  
ie Strasse zu ge-  
Auto zu steigen  
rung in Kontakt  
nem ersten Auf-  
Partei erklärte.  
ie Infrastruktur  
Stand zu halten,  
lant.

einer Führungs-  
bildwirkung. Er  
bild sein und mit  
g zur Arbeit er-  
arbeiter dürften  
en, wenn etwas  
führt nach den  
ndern und Feed-  
d ist für ihn, dass  
gibt: «Mitarbei-  
sollen allfällige  
können.» Das A  
ne, aktive Kom-

ikum wurde die  
e Kriminalitäts-  
das Abkommen  
«Die Kriminali-  
och gesunken»,  
haft gesehen sei  
Basel-Stadt seit  
ozent zurückge-  
ungsrats Hans-  
erhard Lips. Die  
en Beitritt zum  
stem (SIS) ein-

immungen vom  
ie FDP einstim-  
nizierung durch  
reuer ausgespro-  
Ja zum Verzicht  
gemeinen Volks-  
rosses Mehr die  
erung Luzerner-  
nt.

# Spiel mit Skurrilitäten

Das Broadway-Varieté verspricht Amüsement und bietet es auch



**Bizarr.** David Schoenauer alias Graf Dracula mit Augusto. Foto Dominik Plüss

DOMINIK HEITZ

**In seinem 18. Programm entführt Schoenauers exklusives Broadway-Varieté das Publikum mit Diner, Gesang, Akrobatik und Spektakel in die saftig-gefährliche Welt von Dracula.**

Varietés mit einem Hang zum Spiel mit menschlichen Skurrilitäten haben immer Konjunktur. Irma und David Schoenauer wissen das. Seit Jahren setzen sie in ihrem Broadway-Varieté mit Erfolg auf diese Karte. Im diesjährigen Programm lassen sie die Welt des Grafen Dracula auferstehen und fahren gleich ein ganzes Panop-

tikum an grotesken Kreaturen auf. Bucklig-Kauzige und Bleichgesichtig-Absonderliche, Lasziv-Betörende und Boshaft-Bizarre schleichen sich hinterhältig durchs Publikum, bevor sie dieses hinein ins schwarz ausgeschlagene Zelt und an die schon festlich gedeckten Tische schubsen.

**KOPFÜBER.** «Die etwas andere Völkerschau» heisst es dieses Jahr im «Original Spiel- und Verzehrtheater» hinter dem Gartenbad St. Jakob.

Was gibt es zu schauen? Fleissiges Servierpersonal, das vor dem ersten Gang die Habanera aus der Oper

Carmen auf seine Weise interpretiert. Die tanzende Madame Lola mit zwei adretten Boys in einer rassigen Choreografie; später wird sie ihre körperliche Bewegungsfähigkeit und Elastizität in einem Netz flugakrobatisch unter Beweis stellen. Mit Feuer zu hantieren weiss die entsetzlich schreiende und stöhnende Kreatur Augusto. Der sprachbegabte Sergej sinniert wortverwebend über Freud und andere Merkwürdigkeiten. Und die Saxofon-versessene Marcellina lässt es sich nicht nehmen, noch zu später Stunde, kopfüber an der Zeltdecke hängend, ihr Instrument zu spielen.

**FREUDETUNKEN.** Alle Ecken des Zeltes werden bespielt. Wenn Maitre Gogo zwischen Dracula-Ahnengemälden nicht gerade auf seiner Gothic-Orgel klimpert, schält sich chansonsingend ein schwarzes Wesen aus einem Kokon über dem Türeingang. Fällt der Blick auf eine feuchte Solo-Akrobatiknummer in und über einer Springbrunnen-Badewanne. Drehen sich zwei Akrobaten flink wie Hamster in einem rotierenden Doppelrad. Und hüpfen barocke Damen freude-trunken über die Bühne, um anschliessend Ralph Platz zu machen, der als Rocklady Alice mit der «Ode an die Nacht» seine muskulösen Beine spielen lässt.

Zirkus- und Schlossherr des Abends ist David Schoenauer als immer wieder in neue Kostüme schlüpfender Graf Dracula. Noch immer beherrscht er den magischen Blick, die Beweglichkeit seiner Augenbrauen und das rollende R. Als «Berlusconi Transsilvaniens» ist ihm nun aber auch noch die Fähigkeit gegeben, anhand des Blutes die alkoholischen Präferenzen der Damen zu bestimmen.

Darüber sei aber nicht die Küchenbrigade vergessen, die unter der Leitung von Christoph Sturm ein gediegenes Dreigangmenü serviert. Schliesslich ist es eben gerade diese gelungene Mischung aus Diner und Spektakel, die den Abend so kurzweilig macht.

Broadway-Varieté, hinter dem Gartenbad St. Jakob: bis 21. November, jeweils Di bis Sa um 19 Uhr. Reservationen: Di bis Sa von 11 bis 14 und 17 bis 18 Uhr unter Tel. 079 302 71 56.

> [www.broadway-variete.ch](http://www.broadway-variete.ch)